



Vermeidung von Korrosion auf Aluminiumblechen

Korrosion bei Aluminium tritt in seltenen Fällen unter ganz bestimmten **Rahmenbedingungen** auf:

1) Das Packstück bzw. der Inhalt sind nass geworden - entweder von außen, oder durch Bildung von Kondenswasser innerhalb des Packstückes.

Beispiel 1: Das Packstück wird bei Raumtemperatur verpackt und danach längere Zeit der Kälte ausgesetzt. Die eingeschlossene Luft kann die Feuchtigkeit nicht mehr halten, es bildet sich Kondenswasser, welches sich im Packstück als Wassertropfen niederschlägt.

Beispiel 2: Feuchtigkeit dringt ins Packstück ein und überwindet die Abdichtung der Folie.

2) Die Feuchtigkeit kann nicht schnell wieder verdunsten, z.B. da das Material in Folie verpackt ist.

3) Die Feuchtigkeit kann durch den Kapillareffekt zwischen zwei aufeinanderliegende Flächen ziehen und ist dort „eingeschlossen“.

4) Eine längere Lagerzeit, in der die Feuchtigkeit eingeschlossen ist, lässt die Korrosion wachsen.

Was ist zu tun?

Um Korrosion zu vermeiden sollten folgende **Regeln** beachtet werden:

1. Der Kunde prüft bei Erhalt das Packstück außen und innen auf Feuchte bzw. Wasser.
2. Bei feucht angelieferten Packstücken ist dies unbedingt auf den Lieferpapieren zu vermerken.
3. Bei Feuchtigkeit im Packstück muss diese umgehend entfernt werden (z.B. durch ab-wischen mit einem trockenen Lappen) und für ausreichende Belüftung gesorgt werden, um ein schnelles Trocknen zu gewährleisten. Das Material sollte möglichst schnell verarbeitet werden, wobei es mit Ventilatoren getrocknet werden kann.
4. Der Kunde prüft das Material auf schon entstandene Korrosion, und meldet diese schriftlich innerhalb von 5 Arbeitstagen dem Lieferanten.
5. Anhand von Mustern im Anlieferzustand wird dem Lieferanten der Korrosionsschaden belegt.
6. Es sollte vermieden werden kaltes Material direkt in eine warme Lagerhalle zu fahren, da sich sonst Kondenswasser am Metall niederschlägt.
7. Geliefertes Material muss im Trockenen stehen.